

**Bonn International
Center for Conversion
(BICC)**

**Institut für Migrationsforschung
und Interkulturelle Studien
(IMIS)**

Universität Osnabrück IMIS 49069 Osnabrück

Neuer Graben 19/21
49069 Osnabrück
Telefon: +49 541 969 4428
Telefax: +49 541 969 4380
okleist@uni-osnabrueck.de
www.imis.uni-osnabrueck.de

Pressemitteilung

Osnabrück / Bonn / Berlin, den 15.3.2018

Flucht- und Flüchtlingsforschung fordert: Arbeitsmarkthürden für alle Geflüchteten abbauen

Maßnahmen wie Sprachunterricht und der Abbau rechtlicher Hindernisse haben es Geflüchteten in den vergangenen Jahren erleichtert, zu arbeiten oder eine Ausbildung zu beginnen. Eine Metastudie zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten im Auftrag des Verbundprojekts „Flucht: Forschung und Transfer“ zeigt jedoch, dass die Hürden für den Zugang zum Arbeitsmarkt nach wie vor erheblich sind.

Diese Hindernisse wirken sich dabei nicht nur negativ auf die Geflüchteten, sondern auch auf die Arbeitgeberseite aus. Das Autorenteam vom Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie dem Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS) an der Universität zu Köln kommt zu dem Schluss, dass eine flexiblere Praxis der Anerkennung von formalen und informellen Qualifikationen mehr Geflüchteten die Aufnahme von Arbeit erlauben würde.

Außerdem betont der Ko-Autor der Studie Prof. Johannes Giesecke: **„Aktuelle migrationspolitische Entwicklungen wie Wohnsitzauflagen und die Verlängerung der Aufenthaltspflicht in Erstaufnahmeeinrichtungen sind kontraproduktiv, da Mobilitätsbeschränkungen den Zugang zu Arbeitsmärkten und Integration erschweren.“** Auch Geduldete und Menschen, die möglicherweise mittelfristig in ein anderes EU-Land abgeschoben werden, sollten Zugang zu Arbeitsmarkt oder Ausbildungsangeboten erhalten, fordert das Autorenteam.

Die Wissenschaftlerin und die Wissenschaftler kritisieren zudem, dass viele bisherige Studien zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten eine zu enge, kurzfristige Perspektive verfolgt und auf unzureichenden Daten basiert hätten. Die notwendige Grundlagenforschung, die es ermögliche, die komplexen Vorgänge im Zusammenhang mit einer längerfristig zu beobachtenden Arbeitsmarktintegration zu verstehen, beginne erst jetzt.

Der Forschungsbericht „Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten: Potenziale, Perspektiven und Herausforderungen“ wurde im Rahmen des vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück sowie dem Bonner Friedens- und Konfliktforschungsinstitut BICC durchgeführten Verbundprojekts „Flucht: Forschung und Transfer“ erstellt, das vom Bundesforschungsministerium gefördert wird.

Der Forschungsbericht „Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten: Potenziale, Perspektiven und Herausforderungen“ von Jonas Wiedner, Zerrin Salikutluk und Johannes Giesecke kann von der Homepage des Projekts „Flucht: Forschung und Transfer“ heruntergeladen werden:

<https://flucht-forschung-transfer.de/wp-content/uploads/2018/03/SoR-07-Arbeitsmarktintegration-von-Geflüchteten.pdf>

Der Policy Brief „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: Was tun?“ von Jonas Wiedner, Zerrin Salikutluk und Johannes Giesecke findet sich hier:

<https://flucht-forschung-transfer.de/wp-content/uploads/2018/03/PB-07-Arbeitsmarktintegration-von-Geflüchteten.pdf>

Beide Broschüren können gebührenfrei im Projektsekretariat bestellt werden: Frau Anke Riss, fft-imis@uni-osnabrueck.de

Gefördert durch:



KontaktFür die AutorInnen:

Prof. Dr. Johannes Giesecke
 Leiter der Abteilung "Arbeitsmarkt,
 Migration und Integration"
 Berliner Institut für empirische
 Integrations- und
 Migrationsforschung (BIM)
 Humboldt Universität zu Berlin
 Tel: +49 (0)30 2093-4422
 johannes.giesecke@hu-berlin.de

Projekt:

Flucht: Forschung und Transfer
 Institut für Migrationsforschung
 und Interkulturelle Studien (IMIS)
 Universität Osnabrück
 Neuer Graben 19/21
 D - 49069 Osnabrück

Projektkoordination:

Dr. J. Olaf Kleist
 Tel.: +49 160 96252807
 okleist@uni-osnabrueck.de

Sekretariat:

Anke Riss
 Tel.: +49 541 969 4426
 fft-imis@uni-osnabrueck.de

Über das Forschungsprojekt**Flucht: Forschung und Transfer. Flüchtlingsforschung in der Bundesrepublik Deutschland**

Seit dem Beginn des Anstiegs der Zahl der Asylsuchenden in der Bundesrepublik 2011 ist die Nachfrage nach wissenschaftlicher Expertise in Politik, Administration, Praxis, Medien und Öffentlichkeit kontinuierlich gestiegen. In diesem Kontext ist die fehlende Vernetzung und Bündelung der Forschung zu Fragen von Gewaltmigration, Flüchtlingspolitik und (Re-)Integration von Flüchtlingen ebenso sichtbar geworden wie der geringe Grad an Aufbereitung wissenschaftlicher Herangehensweisen und Einsichten sowie der mangelnde Transfer der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse in die politischen und öffentlichen Debatten. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Forschungsprojekt drei Ziele:

1. die Bestandsaufnahme und Vernetzung der Forschungslandschaft,
2. die Bündelung der Wissensbestände und
3. den Transfer in Politik, Administration, Zivilgesellschaft, Medien und Öffentlichkeit.

Hierzu ist eine umfassende Datenbank zu relevanten Forschungsprojekten erstellt und mit einer interaktiven Forschungslandkarte zugänglich gemacht worden. Zudem werden in zehn Themenbereichen, von Fluchtursachen über Gewalterfahrungen und (Im)mobilität bis zur (Re-)Integration von Flüchtlingen, der Forschungsstand aufbereitet und Handlungsempfehlungen entwickelt. Workshops und Tagungen mit Wissenschaftlern sowie mit Vertretern aus Politik, Praxis und Medien dienen der Vernetzung und dem Transfer der Forschungsergebnisse. Das Vorhaben führt also das verfügbare Wissen zusammen und bietet weiterführende Perspektiven der Erörterung und Aufklärung des wissenschaftlichen Problems Flucht. Darüber hinaus bereitet es wissenschaftliche Kompetenzen und Kenntnisse für die politische, mediale und öffentliche Debatte auf.

<https://flucht-forschung-transfer.de>